

# Nachrichten

vom

**A**lternative  
**M**etaller

**Mercedesplatz**

**Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen  
der Daimler AG Werk 69 Kassel**

## 30. Jahrgang - März 2018

### Das Ende der Moral

Ob der Dienstleisterergänzungstarifvertrag (DLTV) bei seiner Einführung 2007 in diesem Betrieb seine Berechtigung hatte, möchte ich an dieser Stelle nicht diskutieren. Wenn man sich diesen Vertrag mal genauer anschaut, stellt man fest, dass schon am Anfang (§1) klargestellt wird, dass produktionsnahe Tätigkeiten im DLTV keine Geltung haben.

Nach vielen Fragen und langer Zeit ist bis zum heutigen Tage keine Seite bereit klarzustellen, was unter produktionsnah eigentlich verstanden wird und welche Tätigkeiten das konkret sind! Auf einmal gibt es hierzu neue Formulierungen, da man offensichtlich bemerkt hat, das man auf dem Holzweg ist und die Begründungen wenig Bestand haben. Mittlerweile wird von „wertschöpfenden- und nicht wertschöpfenden“ Tätigkeiten gesprochen.

–Über die Wertigkeit der Begriff habe ich mich bereits geäußert.–

Beispielsweise ist die taktgebundene Sequenzbelieferung als eine "nicht wertschöpfende" Tätigkeit definiert und somit in der Logik von Entscheidern und involvierten Betriebsräten dieser Firma, eine produktionsferne Tätigkeit. Dass sich die Kollegen mit solchen Aussagen und Feststellungen über den Tisch gezogen fühlen, muss man da schon fast nicht mehr erwähnen. Die Frage, die man sich inzwischen stellen sollte, ist doch, wo soll das hinführen? Arbeitsplätze, die für erwerbsgeminderte Kollegen geschaffen wurden, werden plötzlich

Arbeitsplätze im DLTV? Kollegen, die in den Montagen die Montagewagen bestücken, sind plötzlich auch im DLTV? Möchte man in dieser Firma mit aller Macht einen festen Niedriglohnsektor schaffen, in dem auch keine Facharbeiter mehr benötigt werden? Bei neuen Montageanlagen mit „Peak by Light“- Montageschritten verzichtet man inzwischen sogar auf die richtigen Fachbegriff, da wird aus dem Begriff „eintreiben“ tatsächlich „einhämmern“. –Peinlich!– Denkt mal darüber nach, wie es in euren Bereichen aussieht!

Es bleibt zu hoffen, dass jemand bereit ist, die Eskalationsspiral zu durchbrechen. Es möchte niemand, dass die Firma plötzlich negativ in den Fokus gerät. Die Fakten sprechen aber inzwischen eine andere Sprache.

Wir fordern mehr Arbeitsplätze für Facharbeiter und keine Steigerung der Anzahl von Arbeitsplätzen für



**Facharbeiter** im Niedriglohnsektor. Ein Zukauf von Facharbeitsleistung nach Bedarf kann nicht das Ziel dieser Firma sein. Wo sollen da die Innovationen für die Zukunft herkommen?

Qualität beginnt mit der Ausbildung!

Sascha Rüppel

# **Wahlaufufruf der AlternativeMetaller** **zur Betriebsratswahl 2018**

**Eine starke Arbeitnehmervertretung braucht AlternativeMetaller, deshalb wählen gehen!**

Kolleginnen und Kollegen

ab Mittwoch, den **14. März**, in der Zeit von **4:00 bis 17:00 Uhr**, Donnerstag, den **15. März**, ebenfalls in der Zeit von **4:00 bis 17:00 Uhr** und Freitag, den **16. März**, in der Zeit von **7:00 bis 10:00 Uhr**, findet bei uns im Werk die **Betriebsratswahl 2018** statt.

*Wir, die **Kandidatinnen und Kandidaten AlternativeMetaller** möchten Euch bitten von Eurem Wahlrecht gebraucht zu machen. Dazu wollen wir jetzt nochmals die Gelegenheit nutzen, um für Uns zu werben.*

Nun ist es dieses Jahr gelungen innerhalb des Betriebsrates eine Vereinbarung zu treffen, die die Durchführung der Persönlichkeitswahl ermöglicht hat.

Persönlichkeitswahl ist die von uns schon immer favorisierte und angestrebte Wahlform. Sie ermöglicht es Euch, die oder den Kandidaten zu wählen, dem Ihr vertraut und zutraut Eure Interessen am besten zu vertreten.

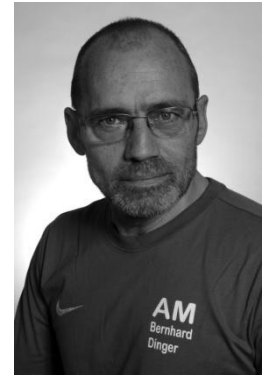
Wir **AlternativeMetaller** haben uns zusammen gefunden, weil wir mit der Politik der offiziellen IGM-Mehrheit im Betriebsrat in großen Teilen nicht einverstanden sind.

Wir AlternativeMetaller haben in den vergangenen Jahren immer gewusst, wo wir als Interessenvertreter im Betriebsrat zu stehen haben; nämlich an der Seite der Beschäftigten. Dies werden wir AlternativeMetaller auch in der Zukunft für unseren gemeinsamen Belange weiterhin tun.

Wenn es darum geht, zu Gunsten unmäßiger Profite Arbeits- oder Entlohnungsbedingungen zu verschlechtern, werden wir sowohl im Betriebsrat als auch gegenüber der Geschäftsleitung klare Positionen beziehen. Durch unsere offene Informationspolitik haben wir vieles zum Positiven beeinflusst, negatives verhindert, oder zumindest gemildert. Wir haben im Betriebsrat für Bewegung gesorgt. Diese Arbeit in eurem Interesse wollen wir fortsetzen.

Es wird Zeit, dass ein Umdenken in der Betriebsratspolitik stattfindet. Wir wollen, ***dass die Verzichtspolitik endlich gestoppt wird.*** Wir wollen, ***dass der Betriebsrat wieder eindeutiger Interessenvertreter der Belegschaft wird; Co-Management muss der Vergangenheit angehören.*** Wir wollen, ***dass die Belegschaft wieder eine Stimme bekommt.***

**Kassel muss zentrales Achswerk bleiben mit allen Bereichen, sowohl mit Montage als auch mechanischer Fertigung!**





Wer nicht will,

...dass durch Arbeitszeitmodelle gesellschaftliche und familiäre Bindungen zerstört werden,

...dass die Freischichten zum Konjunkturpuffer des Unternehmens verkommen,

...dass Samstag und Sonntag zum Regelarbeitstag wird,

...dass immer mehr Arbeit fremd vergeben wird,

...dass Leiharbeiter als Erpressungspotential gegen die Stammbesetzung erhalten,

... dass Leiharbeit immer weiter ausgeweitet wird

...dass das Betriebsratspolitik hinter verschlossenen Türen stattfindet,

...dass ein Teil der Auszubildenden in einen befristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden

...dass Arbeitsplätze und -zeiten nur den Bedürfnissen des Unternehmens angepasst werden,

...dass ältere und einsatzeingeschränkte Mitarbeiter im Betrieb nicht vereinbarungsgemäß eingesetzt werden,

...dass es im Betrieb mehrere Tarifverträge (DLTV) gibt,

...dass weitere Sparprogramme nur zu Lasten der KollegInnen getroffen werden,

der wählt **die Kandidatinnen und Kandidaten der AlternativeMetaller**

Damit auch weiterhin eine starke Stimme im Betriebsrat für die Belegschaft vorhanden ist, brauchen wir Eure Stimme. Euer Einfluss muss größer werden, wenn weitere Verschlechterungen verhindert werden sollen, denn gerade die sogenannte ZuSi 2020 hat da wieder nichts gebracht.

**Nur gemeinsam mit der Belegschaft sind diese Ziele zu verwirklichen und nur so lässt sich die Zukunft positiv gestalten.**

Dafür brauchen **wir konsequente Interessenvertreter**, dafür brauchen wir **die Kandidatinnen und Kandidaten der AlternativeMetaller.**

Deshalb: ***Nehmt Euer Wahlrecht wahr!  
Wählt die Kandidatinnen und Kandidaten der  
AlternativeMetaller!!***



Für alle, die sich noch  
eigene Gedanken machen.

[www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de)

## Verhalten wie Pipi Langstrumpf...nach dem Motto: ich mach mir die Welt, so wie sie mir gefällt.

Bravo Jörg Lorz und vielen Dank für deinen Auftritt bei der letzten Betriebsversammlung. So konnte jeder miterleben, was uns in Zukunft erwarten könnte, wenn du, der doch immer davon gesprochen hat, sich an Vereinbarungen und Regeln zu halten, zukünftig der neue Betriebsratsvorsitzende werden **solltest**.

Unter dem Punkt Aussprache während der Betriebsversammlung stehen jedem Redner 10 Minuten Redezeit zu. Eingeführt in der Vergangenheit, um einem gewissen Vincenzo Sicilia in seinen Ausführungen zu beschränken. Was macht aber Jörg Lorz trotz eines Hinweises auf Überschreitung der ihm zustehenden Redezeit. Er ignoriert nicht nur den Hinweis, nein, er setzt sich sogar noch protzig wie ein kleines Kind über alle Regeln hinweg.

Es lag wahrscheinlich daran, dass er gerade so schön im Fluss seiner Rede war, die zeitweise den Anschein vermittelte, er sei Propaganda-Beauftragter der IGM Betriebsräte.

Leider verstrickte er sich zunehmend in Widersprüche und verbreitete auch noch Halbwahrheiten. So ist es zum Beispiel nicht richtig, dass das Präsent für Herrn Lehmann bereits im September vorhanden

war. Weis der Geier, aus welchen Quellen er seine Informationen hat, er sollte sich unbedingt neue V-Leute beschaffen.

Des Weiteren muss man an dieser Stelle erwähnen, dass wir uns im Vorfeld der Betriebsratswahl 2018 innerhalb des Gremiums, auf einen fairen Wahlkampf der frei von Persönlichen Angriffen sein sollte geeinigt haben.

Und wieder ein Hinwegsetzen von Jörg Lorz über alle Absprachen und Vereinbarungen. So nannte er nicht nur den Namen Udo Pusceddu, sondern verknüpfte auch noch völlig wirre Zusammenhänge zwischen Betriebsausschusssitzungen und der Aktion mit dem Präsent für Herrn Lehmann. Ich kann nur allen zukünftigen Betriebsratsmitgliedern (*Stehen erst nach dem 16.03.2018 fest*) ans Herz legen, macht euch in Zeiten, in denen eine Belegschaft ein Top aufgestelltes BR-Gremium braucht, Gedanken darüber, wen ihr an dessen Spitze wählt. Menschen die die Arbeit von vier Jahren Zusammenarbeit in Frage stellen und mit Füßen treten, sind unserer Meinung nach nicht geeignet.

Udo Pusceddu